

Samstag
12 OKTOBER 2024

Heimeliges Jubiläum

Musik: Siedlergesangverein
feiert 90. Geburtstag
Von Bernhard Haas

Käfertal. Ungezwungen, aber vor allem lustig ist es zugegangen beim 90. Geburtstag des Siedlergesangvereins „Freundschaft“ im Saal von St.Lioba in Käfertal. Das hatte der Erste Vorsitzende Kurt Heck schon bei der Begrüßung angekündigt. Es blieb nicht bei dieser Ansage. Die Sängerinnen und Sänger lieferten bei der Feier auch entsprechend ab und begeisterten damit ihr Publikum, das vor allem aus Mitgliedern und lang jährigen Wegbegleitern bestand. Kurze, unterhaltsame Reden, unterschiedliche musikalische Beiträge und ein gemeinsames Abendessen gestalteten den nach außen nicht ganz so festlich wirkenden Auftritt des letzten verbliebenen Siedlergesangvereins in Deutschland.

Sänger lassen es lockerer angehen und singen im Sitzen

Dass die Sänger es etwas lockerer angehen ließen, lag vielleicht daran, dass sie, quasi an einem Stammtisch sitzend, sangen — übrigens eine gelungene und eine für die Zuhörer überraschende Idee in geradezu heimeliger Atmosphäre. Heimelig gestaltete sich auch die Liedauswahl, die von Chorleiter Volker Schneider einstudiert war.



In gemütlicher Runde wurden die Liedervorgetragen.
BILD BERNHARD HAAS

In einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der „Freundschaft“ erzählte der Zweite Vorsitzende, Holger Kistenmacher, wie es zur Gründung des Vereins kam. 1934 entstanden weit ausgedehnte Siedlungen zwischen Käfertal und dem Waldhof. Obwohl die Siedler gerade dabei waren, unter schwierigsten Umständen ihre Häuser aufzubauen, fanden sich Idealisten, die in ihrem neuen Wohngebiet einen Gesangverein gründen wollten — und das trotz der bereits vorhandenen namhaften Gesangvereine in Käfertal und Waldhof. 12 Sangesfreunde gründeten am 2. Dezember 1934 den Verein, 1954 wurde die Frauengruppe gegründet. Seither wurde viel gesungen, gefeiert und unternommen. Wie gesund Singen ist, das unterstrich Frauensprecherin Karin Hammer in einem kurzen Beitrag. Gesang hat demnach positive Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit. Besonders das Singen in der Gruppe wirkt sich gut auf die Stimmung aus, wie verschiedene Studien belegen. Hammer, Gerlinde Heck und Brigitte Sandweger sorgten immer wieder mit ihren Sketchen für Lacher im Saal.

Großes Repertoire an Liedern vorgetragen

Schließlich besang der Männerchor die Speisekarte. Das leitete den gemütlichen Teil des späten Nachmittags ein. Schließlich wurde in entspannter Umgebung noch eine „Kerweredd“ gehalten. Fast wäre aber das Wichtigste unerwähnt geblieben: Gesungen wurde natürlich auch. Das begann mit „Conquest of Paradise“. Die Hymne an den Vorort folgte („Mein Käfertal“), ehe Sebastian Hammer als Solist zum Gelingen von „Oh happy day“ beitrug. Aber es folgten auch Weisen wie „Was kann schöner sein“ und „Die Glocken von Isola Bella“. Dabei sang Christa Schöne wie auch bei den „Sternen über Amalfi“ den Solopart. Mit „Ich weiß ein Fass in einem tiefen Keller, gefüllt mit wunderbarem Wein. S'ist kein Burgunder und kein Muskateller, ein alter Jahrgang ist's vom Rhein“ kehrten die Sänger musikalisch wieder an ihren Ursprung zwischen Neckar und Rhein zurück.